# DAS MAGAZIN



Ausgabe 19 September/Tischrej 2022/5783



# Diwre Tora zu Rosch Haschana

von unserem Gemeinderabbiner Ray Israel Netanelov



### Ein geradliniger & ein krummer Schofar

Man erzählt von einem begrenzten Mann, bei dem immer alles genau nach Plan lief. Er wollte nach Amerika fliegen und kaufte bereits einundhalb Jahre vor dem Flug sein Flugticket. Er kümmerte sich darum, einen Gangplatz zu reservieren und rufte jeden Monat bei der Airline an um sich zu vergewissern, dass alles nach Plan läuft.

Als er bei der Familie in Amerika ankam, fragten sie ihn, wie der Flug war. Er antwortete nur empörend: "Der Flug? Sehr schlecht! Frag nicht, sie haben mir einen Platz in der Mitte gegeben!" Sie fragten ihn, wieso er seinen Sitznachbar nicht fragte, ob er den

Sitz tauschen möchte. Er antwortete: "Niemandsaßdort, es gab niemanden, den ich fragen konnte!" Das ist eine gewisse Sorte von Mensch. Diejenigen, bei denen alles genau nach Plan läuft. Sie haben kein Problem, in der früh aufzustehen, rechtzeitig zu beten, die Mitzwot zu erfüllen und auch keine Schwierigkeiten mit ihrem bösen Trieb – ihr G-ttesdienst ist zuverlässlig wie ein Schweizer Uhrwerk.

Aber dann gibt es noch eine andere Sorte von Mensch, vielleicht sogar mehr als von der ersten Sorte. Diejenigen, die den geradlinigen, einfachen Weg nicht kennen sondern jeder Tag eine neue Herausforderung bereithält.

Diese beiden Arten von Menschen werden durch die zwei Arten von Schofar repräsentiert: Es gibt einen "einfachen" Schofar, sprich einen geradlinigen Schofar (wie eine Trompete) und es gibt einen "krummen" Schofar (wie das Schofar, das wir kennen, das gerade beginnt und sich krümmt).

Das Interessante ist, dass die Halacha besagt, dass man genau von dem krummen Schofar blasen muss. Das lehrt uns, dass die Verbindung zwischen einem Juden und G-tt existiert sogar wenn man gesündigt hat und gefallen ist!

Jeder von uns hat eine g-ttliche Seele und durch ihr sind wir in der Lage, jede Prüfung zu überwinden und negative Begierden zu besiegen.

Diese innere Verbindung zwischen Israel und G-tt offenbart sich vor allem in diesen heiligen Tagen, wenn man plötzlich Juden in der Synagoge sieht, die das ganze Jahr über nicht waren, denn wenn das "Innere" des Juden in dieser Zeit der Begierde offenbart wird, zieht es ihn sofort zum heiligen Ort – der Synagoge.

Und jetzt, wo wir am richtigen Ort sind und die heilige Seele brennt, ist es an der Zeit, neue gute Entscheidungen zu treffen, die unser Leben hier auf der Welt zum Besseren verändern werden, und Gebet und gute Taten zum Studium der Tora hinzuzufügen. Und dabei werden wir alle ein gutes Schreiben und ein glückliches und süßes neues Jahr haben.

# Vorwort

von unserem Obmann Golan Yonatan

Die heißen Sommermonate sind vorbei, doch die gewohnte Sommerruhe trat dieses Jahr nicht ein, denn viele neue Gesichter aus der Ukraine nutzen tagtäglich das breite Angebot des Bet Halevi. Die aufwendig sanierten, erweiterten Räumlichkeiten bieten von nun an den Besuchern mehr Nutzraum. Diese wurden bei unserer großen Hachnassat Sefer Tora Feier mit über 500 Teilnehmer:innen eröffnet und beim hohen Besuch von Lev Leviev

präsentiert. Nach dem Motto des Lubawitscher Rebben, unaufhörlich die Bedürfnisse der jüdischen Gemeinde zu erfüllen, eröffnen wir gleich zwei großartige Bildungsmöglichkeiten im Bet Halevi: eine Jeschiwa mit 20 Schülern und ein Tages-Kollel auf täglicher Basis mit 10 studierenden Teilnehmern. Möge das neue Jahr uns viel Licht, Freude und positive Erkenntnisse bringen.



### **Impressum**

Herausgeber: Bet Halevi

Zentrum zur Förderung von jüdischem Leben in Wien

ZVR Nr.: 559346448

Rabbiner-Schneerson-Platz 2, 1200 Wien Tel./WhatsApp: +43 650 4955 770 lechaim@bethalevi.org | www.bethalevi.org Redaktion LeChaim: Benjamin Abramov Lektorat LeChaim: Golan Yonatan Design & Layout: Benjamin Abramov Redaktion Leitfaden: Rabbiner Benjamin Sufiev © Copyright 2022



### **EIN EINBLICK IN DAS LEBEN VON**

# RAV ISRAEL ABUCHATZEIRA (BABA SALLI)

#### Teil 2: Der Baba Salli in Israel

Während des Zweiten Weltkriegs war Baba Salli der Oberrabbiner von Marokko. Es erreichte in seiner Stadt die Nachricht, dass die Nazis eine Übernahme von Nordafrika planten und von dort nach Ägypten und Israel vordringen wollen. Baba Salli tauchte ins Gebet ein und ermutigte seine Anhänger, Tschuwa zu machen. Als die Deutschen in Nordafrika einmarschierten, befürchteten die Juden. dass ihr Ende naht. Doch selbst dann betete der Baba Salli weiter und versprach seiner Gemeinschaft, dass wenn sie Tschuwa machten, der Feind sie nicht einholen würde. Einen kurzen Moment bevor die deutschen Truppen die Stadt Rissani in Marokko erreichten, trafen die Amerikaner ein und rettete die gesamte Region.

Während des Unabhängigkeitskrieges haben Marokkos Juden, ermutigt vom Baba Salli, auch für die Sicherheit der Juden in Israel gebetet. Unmittelbar nach der Krieg machten viele marokkanische Juden Aliya. Im Jahr 1949 beschloss Baba Salli, Israel noch einmal zu besuchen. Anschließend entschied er, sich in Israel sesshaft zu machen.

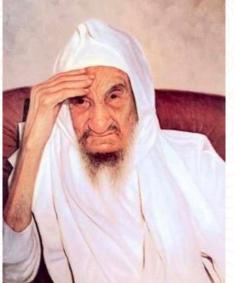
Zuerst ließ sich Baba Salli in Lod nieder, nicht weit von seinem Bruder Rav Yitzchak, der in der Nähe von Ramle lebte. Aber als ihm die Stelle des Oberrabbiner von Lod angeboten wurde, zog er nach Jeruschalaim. Dort mietete er eine kleine Wohnung und widmete sich ausschließlich dem Studium der Tora.

Drei Jahre nach seiner Ankunft in Jeruschalaim wurde ihm die Stelle des sephardischen Oberrabbiners von Israel angeboten, aber er lehnte das Angebot ab. Kurz darauf luden die Führer der kleinen Südstadt Netivot, dessen meisten Bewohner marokkanischen Ursprungs waren, ihn ein, um dorthin zu ziehen. Zuerst zögerte Baba Salli, weil er es nicht war sicher, ob Netivot innerhalb der Grenzen von Israel lag. Er diskutierte über das Thema ausführlich mit Rav Issachar Meir, Rosch Jeschiwa der "Jeschiwa Negev". Als die beiden zu dem Schluss kamen, dass Netivot tatsächlich zu Israel gehört, stimmte Baba Salli zu, dorthin zu ziehen. Innerhalb kurzer Zeit wurde Netivot zu einer berühmten und wichtigen Stadt zu der Tausende strömten, um den Segen des Baba Salli zu erhalten. Einer der ersten, der ihn in Netivot besuchte, war sein Bruder Rav Yitzchak. Der Baba Salli freute sich sehr über den Besuch seiners Bruders und hielt ihm zu Ehren eine besondere Se'uda ab. Am Ende der Se'uda flehte Baba Salli seinen Bruder Rav Yitzchak an, die

Nacht in Netivot zu verbringen. Rav Yitzchak sagte jedoch, dass er am frühen Morgen einige Dinge erledigen muss und zog es vor, in dieser Nacht nach Ramle zurückzukehren. Auf dem Heimweg passierte jedoch ein schrecklicher Unfall. Rav Yitzchak wurde schwer verletzt und starb noch in der selben Nacht. Baba Salli war von der Nachricht äußerst betrübt und fand es lange Zeit schwierig, um sich über den Verlust seines geliebten Bruders zu trösten.

Rav Yisrael hatte einen tiefgreifenden Einfluss auf Netivot und die umliegenden Siedlungen. Viele Bewohner dieser Siedlungen änderten aufgrund seines Einflusses ihren gesamten Lebensstil. Von dem Moment an, als Baba Salli in Netivot ankam, standen viele Menschen vor seiner

Tür und suchten seine Hilfe. Seine Gebete führten zu vielen Wundern. Viele Menschen kehrten durch seinen Einfluss zu ihren Wurzeln zurück. Einer der berühmtesten Vorfälle betraf einen jungen Mann, der im Krieg verletzt wurde. Der junge Mann kam im Rollstuhl im Haus von Baba Salli an. Er erzählte, dass er während des Jom-Kippur-Krieges durch eine Kugel im Rücken verletzt wurde. Die Lage war so kritisch, dass die Ärzte sogar ein Bein amputieren wollten. Der Baba Salli segnete ihn unter der Bedingung, dass er einige Mitzvot auf sich nimmt. Da brach der junge Mann in Tränen aus. Nachdem der junge Mann Rav Yisraels Hand geküsst hatte, sagte ihm Rebbetzin Abuchatzeira, er solle versuchen aufzustehen. Zu seiner Überraschung konnte er sofort



https://en.wikipedia.org/wiki/Baba\_Sali

aufstehen und sogar einige Schritte ohne Hilfe gehen. Kurze Zeit später kehrte der junge Mann mit vielen der Yeshiva-Studenten zum Haus von Baba Salli zurück, und zu Ehren des Wunders wurde eine besondere Se'uda abgehalten. Die Geschichte des jungen Mannes verbreitete sich wie ein Lauffeuer im ganzen Land und veranlasste viele, einen Tora-Lebensstil anzunehmen. Dies ist nur eine Geschichte von vielen tausend Berichten über die großen Wunder, die durch die Gebete von Baba Salli bewirkt wurden.

In seinen letzten Lebensjahren litt Baba Salli an vielen schmerzhaften Leiden. Er starb am 08. Januar 1984. Tausende von Menschen aus dem ganzen Land nahmen an seinem Begräbnis teil und betrauerten den Verlust eines großen Zaddiks, der mit seinen Gebeten Wunder gewirkt hatte. Baba Salli wurde auf einem besonderen Grundstück in Netivot begraben. Viele besuchen sein Grab jeden Tag in der Gewissheit, dass derjenige, der zu seinen Lebzeiten für sie gebetet hat, in der Welt der Wahrheit gewiss für sie eintreten wird.



# Die große Hachnassat Sefer Tora Feier des Bet Halevi in Anwesenheit des Rischon LeZiyon, Rav Itzhak Jossef shlita!

Am Dienstag, den 31. Mai 2022 fand unsere große Hachnassat Sefer Tora Zeremonie mit anschließender Feier für die gesamte Gemeinde – Frauen, Männer und Kinder – in den Festsälen des Bet Halevi statt. Die gesamte Zeremonie fand in Anwesenheit des Rischon LeZiyon, sephardischer Oberrabbiner des Staates Rav Israel Itzhak Jossef shlita, statt, welcher extra für die Feierlichkeit aus Israel angeflogen ist!

## Die Spender der Sefer Tora

Insgesamt 16 Familien haben sich zusammengetan, um gemeinsam eine neue Sefer Tora für die Bet Halevi-Gemeinde zu spenden:

Dipl. Ing. Avihay Shamuilov, David Beniaminov,
David Aron Achunov, Ariel Alaev, Aron Isacharov,
Avishay Zavlunov, Benjamin Babadschanov,
Gabriel Chachamov, Daniel Moisejew,
David Refaelov, Behor Yusopov HaLevi,
Elijahu Kohinov, Pinchas Gadilov, Rachmin
Babadschanov, Schmuel Cohen und Yakov Uston.

### **Der Abend**

Die Zeremonie begann um 18 Uhr traditionell mit der Vervollständigung der Sefer Tora in der Synagoge der Lauder Chabad Schule. Nach dem Verkauf der letzten Buchstaben wurden die letzten Buchstaben vor Ort vom Sofer und Rabbiner Michael Itzhakov geschrieben. Anschließend gingen alle Anwesenden hinaus für die Parade auf den Straßen, um die Sefer Tora auf dem Weg ins Bet Halevi feierlich zu begleiten. DJ Golan sorgte für gute Stimmung auf einem fahrenden Pick-up, der an der Spitze der Parade fuhr. Zahlreiche Kinder hielten eine Fackel, dahinter die Sefer Tora in einer eigens für die Veranstaltung verzierte Chuppa. Alle tanzten um die Sefer Tora mit großer Freude.

Es folgte das festliche Dinner in den Festsälen des Bet Halevi. Der Ansturm war so groß, dass sich weit über 500 Männer, Frauen und Kinder bei der Parade und im Bet Halevi versammelt haben. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen blieb kein Platz frei. Catering Emanuel sorgte für ein köstliches 4 Gänge Menü.

Knapp 20 Rabbanim der Stadt Wien nahmen beim Dinner teil, natürlich auch der sephardische Oberrabbiner des Staates Israel Itzhak Jossef shlita. Nach den Eröffnungsworten hielt der Botschafter des Staates Israel, Mordechai Rotgold, eine Rede. Anschließend sprachen diverse Gemeinderabbiner. Es folgte die große Ansprache des sephardischen Oberrabbiners des Staates Israel, Rabbiner Itzhak Jossef, die die Gemeinde bereits kaum erwarten konnte, abgerundet mit einem besonderen

Segen für die Gemeinde! Der Abend wurde musikalisch begleitet von dem israelischen Sänger Gil Israelov und Shimon Yunaev, die ebenfalls für diesen Abend aus Israel eingeflogen sind. Bis in den späten Abend wurde dann noch freudig getanzt zu Ehren der neuen Sefer Tora!

Insgesamt nahmen über 500 Männer, Frauen und Kinder an dieser besonderen Feier statt.

















Rav Jakov Biderman Haupt-Schaliach des Rebben in Österreich



Rav Israel Netanelov Gemeinderabbiner des Bet Halevi



Rav Itzhak Jossef shlita, "Rischon LeZiyon" Oberrabbiner des Staates Israel



Rav Schmuel Weißfisch Rosch Kollel im Bet Halevi



**Mordechai Rodgold** Botschafter d. Staates Israel in Österreich



Rav Benjamin Aminov Gemeinderabbiner es Verein bucharischer Juden Österreich (VBJ)

### Ray Itzhak Jossef shlita im Bet Halevi

Wir hatten das große Glück, den Oberrabinner Rav Itzhak Jossef shlita einige Tage im Bet Halevi begrüßen zu dürfen. So nahm er an unseren Morgen- und Abendgebeten teil und hielt auch kurze, lehrreiche Diwre Tora für die Gemeinde, wie beispielsweise kurz nach dem Schacharit Gebet, an dem über 30 Mönner aus allen Synagogen anwesend waren.

Das Bet Halevi organisierte auch eine besondere Versammlung für die Rabbiner der Stadt Wien. Hier sprach der Oberrabinner über die Wichtigkeit und große Verantwortung, die man als Rabbiner und Führungsperson trägt, gab praktische Tipps und erwähnte wichtige Halachot, die es zu beachten gilt.





Am 01.06. fand ein großer Vortrag mit Rav Itzhak Jossef shlita für alle Männer der jüdischen Gemeinde Wiens im Plaza Saal des Bet Halevi statt. Der Schiur begann um 20:00 Uhr und lief deutlich länger als geplant. Das Hauptthema des Abends waren die Halachot von Schabbat.

Eine Besonderheit des Rabbiner ist, komplexe Themen, die in den Halachot vorkommen, einfach und verständlich zu veranschaulichen und zu erklären. Der Inhalt des Schiurs war für die über 120 Teilnehmer sehr aufschlußreich und praktisch.







GF & ärztliche Leitung Prim. PD Dr. Dr. Benjamin Vyssoki

Obfrau Dr. Jasmin Freyer

GF & kaufmännische Leitung Dr. Susanne Schütt

Das Team vom Psychosozialen Gesundheitszentrum ESRA wünscht allen FreundInnen und KlientInnen Wohlergehen und Gesundheit für das Jahr 5783!



### Neues aus unserem Bet Midrasch

#### **Besonderer Schiur Tora**

Am 11. Juli fand eine besondere "Hitwaadut" zu Ehren vom 12. Tammuz statt (Tag der Rettung des 6. Lubawitscher Rebben, der Rebbe HaRayatz). Die Rabbiner des Bet Halevi hielten inspirierende Diwre Tora. Es wurde ein emotionaler Clip gezeigt, in dem man die jüdische Gemeinde in der Sowjetischen Union sah, wie sie insgeheim das Judentum praktizierten und Briefverkehr mit dem Lubawitscher Rebben hielten.

#### **Mega Slichot**

Der Monat Elul war geprägt von zahlreichen Minjanim und Slichot-Gebeten. Die Highlights waren die Mega Slichot mit über 100 Jugendlichen, die Samstagnacht stattfanden.

### Neue Lehrer, neuer Kollel, neue Jeschiwa!

Im September starten wir mit zahlreichen neuen Projekten! Wir heißen 10 neue junge Lehrer willkommen, die ab sofort Schiurim im Bet Halevi geben werden. Wir haben ein neues Kollel inkl. Rosch Kollel, die vormittags und abends die Tora studieren. Unsere Jeschiwa eröffnet ebenso unter der Leitung eines neuen Rosch Jeschiwa! Das und mehr erfahren Sie in der nächsten LeChaim Ausgabe, die s.G.w. zu Chanukka erscheint!

Falls Sie über die Aktivitäten wie Schiurim für Paare, Jugendliche, Mädchen oder Frauen im Bet Midrasch informiert werden wollen, kontaktieren Sie das Bet Halevi Office unter <u>der Nummer +43 650 4955770!</u>







### Hoher Besuch von Lev Leviev

Im Juli besuchte Lev Leviev, Präsident des Weltkongresses der bucharischen Juden, das Bet Halevi. Bei einem Rundgang zeigte Obmann Golan Yonatan Herrn Leviev die neuen und sanierten Räumlichkeiten des Bet Halevi. Besonders beeindruckt war Herr Leviev von den letzten und bevorstehenden Projekten des Bet Halevi, insbesondere dem Buchprojekt "Schabbat Schalom" und der Sommer-Jeschiwa, in der wissensdurstigejunge Burschenin den Sommerferien eifrig die Lehren der Tora studierten.



Dieses Jahr durften wir endlich wieder nach einer langen Pandemie-Pause zum Grab des Lubawitscher Rebben in den Vereinigten Staaten fliegen. In den USA angekommen, fing auch gleich das Programm an. Am Freitagmorgen fuhren wir nach Brooklyn, um das Haus und das Büro des Rebben zu besuchen. Das Schacharit-Gebet fand ebenfalls in der großen Synagoge des Rebben statt. Nach einer kurzen Freizeit fuhren wir zurück nach Queens, wo sich das Ohel (die Grabstätte) befindet. Kurz vor Schabbateingang schrieb jeder einen persönlichen Brief an den Rebben mit Bitten und Wünschen, welcher dann in das Grab gelegt wurde. Das war ein sehr emotionaler und besonderer Moment. Der Schabbat war wahrhaft inspirierend! Zahlreiche Redner beigesterten und packten uns mit ihrem Diwre Tora. Motze Schabbat wartete auf die Gruppe eine coole Überraschung: wir fuhren mit einem Schiff rundum Manhattan - ein toller Anblick! Sie wollen nächtes Jahr dabei sein? Melden Sie sich bei +43 650 4955770.







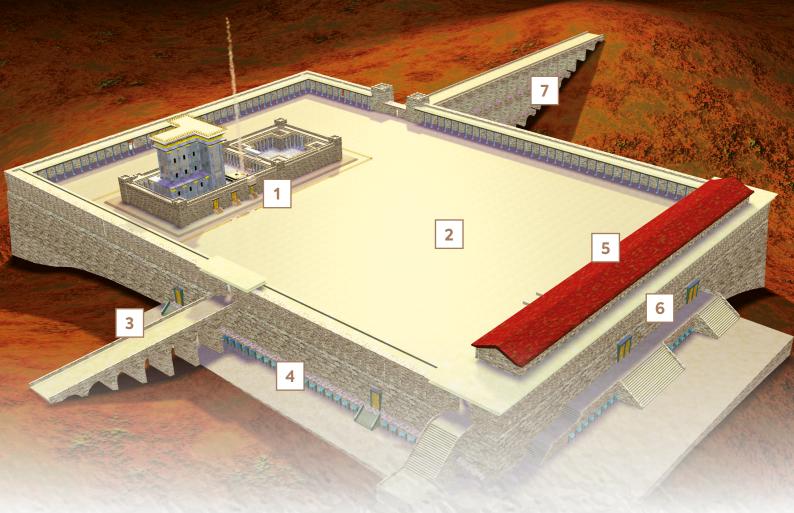












# Der Aufbau des zweiten Bet HaMikdasch

"Als G-tt Jecheskel die Vision über den zweiten Tempel zeigte, befahl er ihm: 'Schildere dem jüdischen Volk das Konstrukt des Tempels, dass es sich damit beschäftige'." Jecheskel erwiderte: "Herr! Wir befinden uns noch im Exil (Babylon), und Du verlangst von mir, dass ich den Juden das Konstrukt des Tempels näherbringe? Können sie ihn denn aufbauen?! Lass es auf sich warten, bis sie nach Israel zurückkehren." Doch G-tt sagte: "Weil meine Söhne im Exil verweilen, soll der Bau Meines Hauses vernachlässigt werden?! Sag ihnen, sie sollen über das Konstrukt des Tempels in den Schriften lernen, und Ich rechne es ihnen an, als hätten sie den Tempel selbst gebaut!"

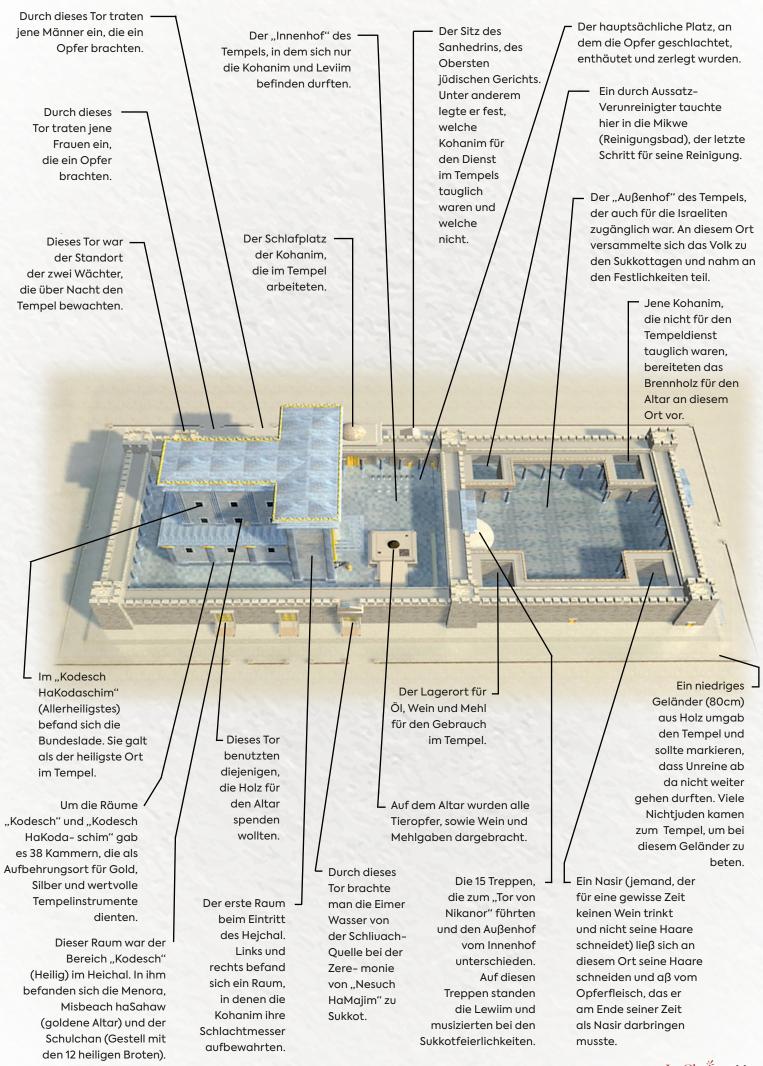
### (Midrasch Tanchuma)

Der Bet HaMikdasch – der Jerusalemer Tempel – war das Herz des jüdischen Volkes. An jenem Ort konnte jeder Jude G-tt wahrnehmen, Ihm durch eine Opfergabe huldigen und sich vor Ihm niederknien.

Zu jeder Zeit ist es wichtig über den Tempel und seine Bedeutung zu lernen, doch insbesondere "zur Zeit der Bedrängnis", in der wir über seine Zerstörung trauern. Möge unser Studium über den Tempel das letzte Recht sein, das wir brauchen, um den Maschiach herbeizuführen, der den dritten Tempel erbauen wird!

Zusammengestellt von Rabbiner Benjamin Sufiev.

- Der zweite Tempel mit seinen Abteilungen, 1 135m breit und 322m lang, 20m hoch.
- Die Tempelanlage, errichtet auf dem Berg Moria (auch Tempelberg genannt); 250m breit und 250m lang. Auf diesem Berg brachte bereits der erste Mensch ein Opfer für G-tt und Awraham bestand an diesem Ort seine zehnte und letzte Prüfung, als er bereit war für G-tt seinen Sohn Itzchak zu opfern.
- Das Kiponos-Tor an der Westseite der 3 Tempelanlage; verband den westlichen Stadtteil Jerusalems mit dem Tempel.
- Die Klagemauer bzw. die Westmauer
- Die Hallen von Hordus; eines der Ergänzungen, 5 die König Hordus bei der Erweiterung des zweiten Tempels hinzufügte; Sie dienten als Rastplatz für die Pilger.
- Die Doppeltore an der Südseite Tempelanlage, benannt nach der Prophetin "Chulda", die zur Zeit des ersten Tempels bei diesen Toren saß und ihre Prophezeiungen dem Volk verkündete.
- Die Brücke, die zum Ölberg führte, und auf der sich der Altar befand, auf dem man die Rote Kuh einäscherte.



# Schätzt Du dich?

"Genug, es reicht mir!", rief Sara schmerzerfüllt. Nichts läuft bei mir. Bereits zwei Jahre suche ich nach einem Job und auch die Beziehung lässt zu wünschen übrig. Das war's, ich bin am Tiefpunkt angekommen! Erfolglose, die ich bin! Ich bin nichts wert!

Kommt Dir das bekannt vor? Hast Du dich schon mal solche oder ähnliche Sätze sagen hören?

Viele Menschen gehen mit einem niedrigen Selbstwertgefühl durch die Welt. Das Hauptproblem, das dazu führt ist, dass wir dazu neigen, die Menschen, die uns umgeben, zu beobachten und Vergleiche zwischen uns und den anderen zu ziehen.

G-tt hat den Menschen allein erschaffen. In jeden einzelnen von uns stecken Eigenschaften, Kräfte und Kompetenzen, die keinem anderen gleichen, wie es heißt: "sowie ihre Gesichter sich nicht ähneln, so sind ihre Meinungen nicht miteinander vergleichbar." Jedes Geschöpf des Hakadosch Baruch Hu, hat seine ganz eigene Rolle, die kein anderer an dessen Stelle erfüllen kann. Wir müssen ständig darauf schauen, was wir haben; nicht darauf, was wir nicht haben. Darauf achten, was doch funktioniert und für jede Kleinigkeit danken; nichts ist selbstverständlich.

Deine Persönlichkeit und Dein Wert hängen von nichts ab. Nicht vom Gewicht, nicht vom Aussehen und nicht von der Art Deiner Arbeit. Dein Wert hängt nur von dir ab – von dir selbst. Die Menschen interessiert es nicht, wie sehr andere Menschen Dich schätzen,

sondern wie sehr Du dich selbst schätzt. Das Umfeld weiß die Person zu schätzen, die sich selbst schätzt und respektiert. Selbstwert hängt nicht vom Erfolg ab; nicht alles im Leben gelingt uns. Erfolg bedeutet, es zu versuchen, zu wollen, die Grenzen des Selbst zu überwinden und die Realität so zu akzeptieren, wie sie ist. Damit Du vorankommen kannst, um von dem unbefriedigenden Platz in Richtung Deiner Erwartungen zu gehen, nimm Dir Zeit, schaue in Dich hinein und frage Dich:

- Was möchte ich, das mit mir geschieht? Was ist mein Ziel? Wohin möchte ich?
- Hat mich das, was ich bisher getan habe, meinem Ziel näher gebracht?
- Was kann ich von nun an zu tun, damit ich dieses Ziel erreiche?

Und vor allem, bete zu G-tt, dem Herrscher der Welt, damit er Dich auf den richtigen Weg führt, Dir den Weg erleuchtet und Dir immer die Kraft gibt, das Gute zu sehen.

> Dvora Kaikov Eltern- und Familienberaterin, Eheberaterin und Coach in der NLP - Methode dvkaikov@gmail.com, 0676 83181879



Wir gedenken den geliebten, ehemaligen Club Chai-Madrich

### Jonathan Jakov i.s.A. ben Angela Adina

der diese Welt frühzeitig verließ. Du hast mit deinem Engagement jahrelang Woche für Woche das Club Chai Programm bereichert und die Jugendlichen begeistert. Wir sprechen unser tiefstes Beileid an die Eltern, Verwandte und Freunde.

Club Chai Leiter Rabbiner Zalman Raskin



JETZT NEU BEI SHILAT SMILE DENTAL

# Implantate

Feste Zähne. Ein Leben lang.



Zahnimplantate ermöglichen uns, Sie mit natürlich aussehendem, qualitativ hochwertigem Zahnersatz zu versorgen!



Digitales Planen



Minimalinvasive Behandlung



Kaum Schmerzen bei der Behandlung



Neue Krone noch am selben Tag



Faire Preise für unsere Gemeinde

Mehr Informationen finden Sie auf www.shilat-dental.com



Mag. med. dent. El-Nathan Shamuilov Herzgasse 99/8/6, 1100 Wien +43 1 602 33 63 office@shilat-dental.com

Alle Kassen & Privat!

### Zahnarztpraxis 1190 Wien

Mag. med. dent. Benjamin Shamuilov Heiligenstädter Str. 166–168/3/5, 1190 Wien +43 1 370 134 80 office19@shilat-dental.com

Alle Kassen & Privat!

# "Doch jede Liebe ohne Eigeninteresse, bleibt für immer beständig"

In der Beratung begegne ich vielen enttäuschten Paaren, die sich einsam in ihrer Beziehung fühlen, die nach jahrelanger Ehe noch immer darauf warten, dass ihnen die große Liebe zu ihrem Partner vor die Füße fällt oder sie täglich Schmetterlinge im Bauch spüren wollen wenn sie ihren Partner in der Früh sehen. Vergeblich!

Das Paradoxe daran ist, dass es auch vielen Paaren so geht, denen es eigentlich in ihrer Partnerschaft gut geht; sie lieben alles an ihrem Partner, aber irgendwie fehlt da was, irgendetwas ist nicht genug- es ist zum verzweifeln, denn sie sind schon an ihrem Maximum angelangt, vielleicht passen sie gar nicht zu einander?!

"Ist es wirklich vergeblich so einen Wunsch zu haben?", fragen mich die Paare, "oder bilden wir uns nur etwas ein, das gar nicht existiert?".

Der Mensch in seiner Natur ist ein soziales Wesen. Menschen brauchen eine Gesellschaft der sie angehören, sie führen soziale Kontakte, haben Freunde und leben in Familien.

Esist wissenschaftlich bewiesen, dass das soziale Umfeld auf die Entwicklung des Menschen maßgeblichen Einfluss hat. Dermaßen, dass der Mensch sogar mit einer angeborenen Phobie Verlassen zu werden auf die Welt kommt. Diese natürliche Angst ist lebensnotwendig und in dem Sinne wichtig, das sie uns vor dem Alleinesein schützt, denn sonst würden wir als einsame Lebewesen verkümmern. Nicht nur der Mensch ist vom sozialen Umfeld abhängig, auch in der Natur ist dieser Prozess beeindruckend zu beobachten:

Tiere leben in Scharen, Pflanzen wachsen aneinandergereiht, Regentropfen sammeln sich zu einer Pfütze zusammen und um das Ganze abzurunden, stellen wir fest, das um uns herum alle in Symbiose leben: Pflanzen mit Pflanzen, Tiere mit Pflanzen, Pflanzen und Menschen, Menschen und Tiere. Bemerkenswert zum beobachten ist auch, dass Flüsse nicht ihr eigenes Wasser trinken, Bäume nicht ihre eigenen Früchte essen, die Sonne nicht auf sich selbst scheint und Blumen ihren Duft nicht für sich selber abgeben – für andere zu Leben und zu Geben ist der Zyklus der Natur

Darqus lässt sich für uns schließen, dass wir- als soziale Wesen- Wesen des Gebens und Teilens sind. Unsere Lebensaufgabe ist es zu Geben!

Geben kommt von der Güte die wir in uns verankert haben. Güte in seinem Kern ist die Fähigkeit einen anderen Menschen zu tolerieren:

Ohne Toleranz gibt es keinen Raum für einen anderen Menschen. Jeglicher Kontakt, jederlei Beziehung und jede Kommunikation hängen von der Kapazität unserer Güte ab. Um einen anderen Menschen in sein Leben einzuladen, muss man großzügig und groß genug für Zwei sein.

Unsere Weisen schreiben in der Mischna: "Jede Liebe von

Eigeninteresse, hört dann auf, wenn das Interesse wegfällt. Doch jede Liebe ohne Eigeninteresse, bleibt für immer beständig." Muss man uns das wirklich erklären? Das macht doch Sinn, denn wenn ich jemanden fürs Geld liebe und er dann sein Geld verliert, dann ist die Liebe auch weg.

Trotz Logik ertappen wir uns oft in der Falle der "Sache" in der Partnerschaft, denn würde unser Partner nicht zu chaotisch sein, oder ausgeglichener, offener, spontaner, höflicher, großzügiger, usw. sein, dann würde alles passen. Genau da liegt es, wir machen die Beziehung und Liebe von einem Ding, einer Sache, einem Charakterzug oder einem Verhalten abhängig.

Ist das tatsächlich echte Liebe, wenn wir unseren Partner stets ändern wollen? Wir lieben etwas an oder nicht an unserem Partner, aber nicht ihn selbst.

Warum können wir ihn nicht tolerieren wie er ist? Warum stellen wir seinen Charakter, sein Aussehen, seine Aussagen, seine Intelligenz und Verhalten in den Vordergrund?

Wegen dieser Denkweise stehen wir oft einsam in einer Beziehung da, weil wir so sehr die Vorteile "lieben" und/ oder Nachteile in den Vordergrund stellen, aber wir uns niemals wirklich als Paar selbst verbinden. Ohne Barrieren. Echte Bindung entsteht dann, wenn wir all diese Hintergrundgeräusche neutralisieren und uns auf die echte "Liebe" und Bindung konzentrieren- die Bindung zwischen Mann und Frau. Unsere Aufgabe- als soziale Wesen- ist es, unserem Partner das Gefühl der "Dazugehörigkeit" zu geben. Jeder Mensch braucht das Gefühl dazuzugehören, nicht alleine zu sein, nach Hause zu kommen und zu wissen, das ist mein zu Hause, da gehöre ich hin; da werde ich als jener Mensch geliebt, der ich bin - bedingungslos.

Wir leben nicht um uns zu bekämpfen, sondern leben um zu Geben, und genau das erfüllt uns mit Liebe und gibt uns das Gefühl der Dazugehörigkeit, das Gefühl der echten Bindung. Geben wir unserem Partner ein aufrichtiges offenes Ohr, einen netten Gruß beim nach Hause kommen. Geben wir ihm ein Lächeln, urteillose Akzeptanz, ein nettes Wort, eine Entschuldigung, achten wir auf eine respektolle Kommunikation und geben wir ihm das Gefühl ein Teil zu sein- und das macht uns auch zu einem Teil.

Genau hier passiert die Magie und das Leben in Symbiose, gegenseitiger Annahme und Toleranz beginnt.

Für Fragen und Beratungen stehe ich gerne zur Verfügung unter 0676 848055202 oder rachel.marriage@gmail.com

Rachel Katanov, diplomierte Pädagogin und Eheberaterin



# Das neue "Schabbat Schalom" - Buch ist da!

Vor neun Jahren kam die erste Ausgabe des "Schabbat Schalom"-Buches heraus und G-tt sei Dank haben alle 2.000 gedruckten Exemplare ihren Besitzer gefunden. Mit großer Freude können wir behaupten, dass das Buch mit der damals mitgelieferten CD im ganzen deutschsprachigem Raum sehr große Beliebtheit erlangt hat und wir schon seit ihrer Veröffentlichung im Jahr 2013 an einer neuen Ausgabe mit mehr als doppelt so vielen Liedern und neuen Themen gearbeitet haben. Umso mehr freuen wir uns, Ihnen nach jahrerlanger Arbeit die neue Auflage des "Schabbat

Schalom"-Buches präsentieren zu dürfen. Es umfasst den gesamten Schabbatverlauf von den Kerzenzünden bis zur Hawdala auf Deutsch und Hebräisch. Außerdem enthält der Leitfaden über 170 ausgewählte Lieder für Sie zum nachsingen – für noch mehr Freude am Schabbattisch!

Diesen Schabbatleitfaden haben wir samt Audio CD kostenlos an über 1.000 jüdische Haushalte und etlichen Synagogen in Wien verschickt. Wir wünschen viel Freude und einen gesegneten Schabbat!



- Schabbatleitfaden mit Kidusch, **Liedern und Tischgebet**
- ✓ Auf Hebräisch und **Deutsch (transkribiert)**
- Nach sefardischem Ritus & **Edot HaMisrach**
- ✓ Mit über 170 Liedern

Jetzt online bestellen unter

# bethalevi.org/shop

oder telefonisch unter: +43 650 4955770







# ?.... איך אומרים

### Prof. (FH) Mag. Julius Dem, MBA

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Dolmetscher für Hebräisch

יוליוס דם

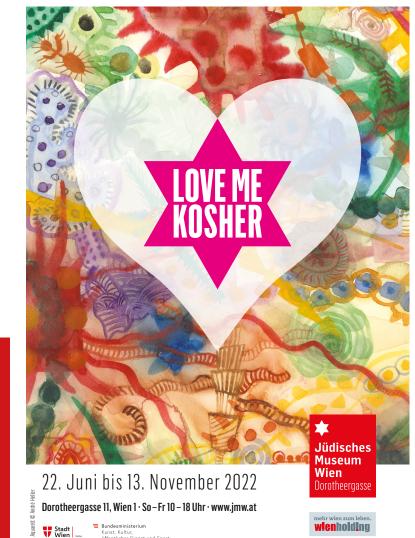
מתורגמן מוסמך לשפה העברית

ÜBERSETZUNGEN - DOLMETSCHUNGEN DOKUMENTE, VERTRÄGE, BEGLAUBIGUNGEN, ETC. DEUTSCH – HEBRÄISCH / HEBRÄISCH – DEUTSCH

תרגומים

תעודות, חוזים, אימותים, וכו' גרמנית – עברית / עברית – גרמנית

של": 1788119 של": Mobil: +43 E-Mail: julius@dem.co.at :דוא"ל www.dem.co.at



**GUTMANN** 

Ihr Fachmann für

# Gas, Wasser, Heizung & Sanitär

Mit über 30 Jahre Erfahrung sind wir Ihr erfahrener Partner für Gas-, Wasser-, Heizungs- und Klimainstallationen, Altbau- und Neubausanierungen sowie Thermenwartung und Reparatur in Wien.

- <u>🐚 0660 21 90 333</u>
- Mallo@gut-mann.at
- erste Wahl für umweltschonende \kappa www.gut-mann.at

- Langjährige Expertise Wir sind bereits 30 Jahre in der Installations-Branche tätig und machen unsere Kunden glücklich.
- Bestmöglicher Service Wir beraten Sie unverbindlich zu all unseren Leistungen und beantworten gerne Ihre individuellen Fragen.
- Partner für Wärmepumpen Wärmepumpen sind die Wärmeerzeugung.

# TECHES - KYTEMDES 2283/5055

		BEACHDAIL MAINTENANT AND MAINTENANT
	Wieder Tefilin legen	Mittwoch 19. 10. 2022
74:81 mU	Feierlagsende	Dienstag 18. 10. 2022 Simchat Thora
64:81 dA	Jiskor Gebet ***Lichterzünden für Simchat Thora • Segenssprüche 4&5	Montag 17. 10. 2022 Schmini Atzeret
9 <del>1</del> :71 mU	** Lichterzünden 3.egenssprüche 48.5	Sonntag 16. 10. 2022 Hoschana Rabba Erew Schmini Atzeret
75:81 mU	2cµappat-Euge	Samstag 15, 10, 2022 Schabbat Chol Hamoed
02:71 mU	nəbnüziəthəi <sup>****</sup> Segensspruch 2	Freitag 14. 10. 2022
00:91 mU	Feierlagsende	Dienstag 11. 10. 2022
20:61 dA	Beginn des Lulaw-Schüttelns *** Lichterzünden Segenssprüche 4&5 Ganz Sukkot kein Tefliinlegen (bis einschließlich 18.10.)	Montag 10. 10. 2022 <b>1. Tag Sukkot</b>
00:81 mU	**Lichterzünden Segenssprüche 4&5 Beginn des Essens in der Sukka	Sonntag 9. 10. 2022 Erew Sukkot
21:91 mU	Pastenende Jiskorgebet	<b>Jom Kippur</b> Mittwoch 5. 10. 2022
90:81 mU	Kaparot Gebet • Seudat Mafseket Fastenbeginn ****Lichterzünden Segenssprüche 3&5	Dienstag 4. 10. 2022 Erew Jom Kippur
02:61 mU	2cµappat-Ansgang	Samstag 1. 10. 2022
81:81 mU	hebrüchterzünden Segensspruch 2	Freitag 30. 9. 2022
11:30 mU 51:91 mU	Fastenbeginn Fastenende	Mittwoch 28. 9. 2022 Fastlag Gedalja
82:91 mU	Schofarblasen Feiertagsende	Dienstag 27. 9. 2022 2. Tag Rosch Haschana
0E:41 dA	Schofarblasen Taschlich Gebet ***Lichterzünden Segenssprüche 1 & 5 Sefardische Juden sprechen die Segenssprüche 4 & 5	Montag 26. 9. 2022
82:81 mU	**Lichterzünden Segenssprüche 1 & 5 <b>Sefardische Juden sprechen die Segenssprüche 4 &amp; 5</b> Essen besonderer Speisen für Rosch Haschana	Sonntag 25. 9. 2022
Uhrzeit	Aktivitäten	Datum



2egenssprüche für das Kerzenzünden:

Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Le-hadlik Ner Jom Ha-sikaron.

Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Le-hadlik Ner Schel Schabbat Kodesch.

<sup>3</sup> Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Le-hadlik Ner Schel Jom Ha-kippurim.

4 Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Lehadlik Ner Schel Jom Tow.

Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Sche-hechejanu We-kijemanu We-higijanu La-seman Ha-se.

\* Nicht nach der vorgegebenen Zeit zünden. Zur vorgegebenen Zeit nur Feuer von einer bereits bestehenden Flamme für das Lichterzünden entnehmen.

\*\* Wenn nicht zur vorgegebenen Zeit gezündet wurde, weiterhin nur von einem bereits bestehenden Feuer zünden...

\*\*\* Nicht vor der angegebenen Zeit zünden; ab der vorgegebenen Zeit nur von einem bereits bestehenden Feuer zünden.

\*\*\*\* Nicht nach der vorgegebenen Zeit zünden.



# Simchat Thora

ist der ausgelassene und freudige Höhepunkt der machtvollen Tischrej-Tage. Wir beendigen das Lesen der Thorarolle und schließen damit den jährlichen Zyklus der Thoralesungen ab. Weil aber die Botschaft der Thora ewiglich gilt, kann ihre Lesung kein ewiglich gilt, kann ihre Lesung kein sofort wieder den ersten Abschnitt sofort wieder den ersten Abschnitt der Thora zu rezitieren.

Wir umkreisen tanzend siebenmal die Bima mit allen Thorarollen der Synagoge in ihrer Ummantlung. Dabei geht es nicht um unser Lernen der Thora, sondern um die unbeschreibliche Freude, dass wir Juden sind und die Thora bekommen haben.

"Zu Simchat Thora freuen wir uns mit der Thora und die Thora freut sich mit uns", heißt es bei den chassidischen Weisen. "Auch die Thora möchte tanzen, und so werden wir zu den tanzenden Füßen der Thora."

Wichtig ist es, bei dieser großen Freude die Kinder zu beteiligen – denn durch sie geht der Zyklus der Thora weiter, bis zum höchsten Freudenfest – wenn der Maschiach kommt!



Sonntagabend, 16. September – Dienstag, 18. September

Schmini Atzeret – "der Achte des Festes" – ist eigentlich ein eigenständiges Fest, welches Sukkot ergänzt und abschließt. Der Abschied fällt schwer, und deshalb gewährt uns G-tt nach den sieben Tagen des großen Festes einen weiteren Tag in Seiner Gegenwart. Außerhalb Israels essen noch viele an diesem Tag in der Sukka, aber an diesem Sasukka".

Der siebte Tag des Sukkotfestes (Sonntag, 16. September) heißt Hoschana Rabba. Er hat besondere Bedeutung, weil er als Abschluss von Rosch Haschana und Jom Kippur gilt. Nach der jüdischen Mystik kann jeder von uns an diesem Tag noch das Urteil, welches für das kommende Jahr festgelegt wurde, positiv beeinflussen. Am Abend von Hoschana Rabba versammelt man sich in der Synagoge, um Abschnitte aus der Thora und Psalmen zu lesen.

Im Morgengebet umkreisen wir mit den Vier Arten in der Hand siebenmal die Bima (das Pult, auf dem die Thora gelesen wird). Dann sprechen wir besondere Zebete, die "Hoschanot". In einem auf die Propheten zurückgehenden Ritus von tiefer, mystischer Bedeutung schlagen wir fünf Bachweiden, welche die "fünf Erscheinungsformen der Strenge" darstellen, auf den Boden und bitten darum, dass jegliches harte Urteil nun "versüßt" werden möge.

# Festmahlzeit:

Man nimmt festliche Mahlzeiten abends und mittags ein und spricht davor den Kiddusch über Schmini Atzeret bzw. Simchat Thora. An diesen zwei Tagen gelten alle Schabbatvorschriften, bis auf das "Kochen" und "Tragen". Feuer ist von einer bestehenden Flamme zu entnehmen.

# Kerzenzünden:

An den Abenden von Schmini Atzeret und Simchat Thora zünden Frauen und Mädchen die Feiertagskerzen. Nach dem Zünden verdecken sie die Augen und sprechen zwei Segenssprüche (die Segen, genauen Daten und Zeiten finden Sie auf S. 19).

Die Frau stand wie versteinert da. Als die Nazis ihren Mann nicht fanden, zielte einer von ihnen mit seiner Waffe zwischen ihre Augen und schrie: "Sag uns sofort wo dein Mann ist! Und wenn nicht..." Die Frau brachte kaum ein Wort heraus: "Er ist ... seit den Bombardements verschwunden", stammelte sie.

Diese Erklärung beruhigte die Nazis, denn. es gab während der Bombenangriffe zahlreiche Todesopfer Sie vermerkten in ihrem Aktionsbuch "Rabbi verschwunden". Dies bedeutete, dass sie ihn auch in Zukunft nicht mehr suchen würden.

In diesem Moment saß der Rabbi jedoch gerade mit seinen Schülern in der Sukka! Auch er hatte das Geschrei der Nazis gehört, doch nicht damit gerechnet, dass die Aktion ihm selbst galt. Erst am nächsten Tag, als er wieder zurück nach Hause kam, erzählte ihm seine Frau, was geschehen war.

"Hagomel"-Segensspruch.

Schließlich trat er eine langwierige Flucht an, wodurch er sich gerade noch aus den Händen der Nazis retten konnte. Seine Flucht führte ihn schließlich nach Israel.

Dort entschied er, jedes Jahr zu Sukkot ein Zeichen der Erinnerung zu setzen und im Dunkeln zu sitzen. So würde er dem großen Wunder in der dunklen Sukka gedenken und sich immer daran erinnern, wie er die Freude über die Mizwa, auch ohne Licht und

Köstlichkeiten, zur Gänze fühlen konnte.

Während seinen Erzählungen wob der Rabbi noch eine schöne Erklärung von Rabbi Meir aus Primischlan zur Mischna "Wer leidet, ist von der Sukka befreit" ein: "Wer leidet" sieht – "ist von der Sukka befreit" – den wird die Sukka von seinem Problem befreien und

retten!

der Thora. Es gab keine festlichen Speisen oder schön geschmückte Wände. Doch die Freude des Rabbis kannte keine Grenzen. Er war überglücklich, dass er den Ver- dienst hatte, trotz der schweren Situation die Mizwader Sukka zu erfüllen.

Um die Aufmerksamkeit der Nazis nicht zu erwecken, blieben sie die ganze Nacht in der Sukka. Trotz der Furcht, die überall um sich gegriffen hatte, sprachen sie nicht über die schwere Situation oder den Krieg, sondern nur über den Feiertag und seine sondern nur über den Feiertag und seine

nustigen ergeben kann". Mizwa, die sich nur in einer Situation, wie der innerliche Freude über die Erfüllung der Freude über die Mizwa allein! Es ist eine man sich anstrengt. Und das ist die wahre Miveau an Freude erreichen kann, wenn umzingelt von Angst und Furcht, ein hohes leeren Sukka, ohne Licht und Köstlichkeiten, haben wir gelernt, dass man sogar in einer die köstlichen Nachspeisen. Aber heute Mahlzeiten, die Ruhezeiten, die Gäste und bei der Freude mitwirken. Die festlichen gibt es immer noch andere Faktoren, die erfüllen können? Unter normalen Umständen Freude des Feiertages endlich zur Gänze "Ich fragte mich stets: Wann werde ich die Rabbi Kahane flüsterte seinen Schülern zu:

In jenen Tagen versuchten die Nazis, das jüdische Leben auszulöschen. Sie wollten ihrer demütigenden Aktionen waren die Rabbiner. Sie wussten, dass diese ihre Gemeinden beeinflussen konnten und ihren Mut ansonsten hochhalten würden.

So geschah es, dass gerade in der Nacht von Sukkot die Nazis zum Haus des Rabbis kamen. Weit nach Mitternacht hämmerten sie an der Tür. Die Frau des Rabbis öffnete und die Nazis fingen an, ihren Gatten zu suchen.

# Eine dunkle Sukka

Freude

Eines Jahres erklärte der Rabbi, den Grund für diesen eigenartigen Brauch:

Im September 1939 fiel Polen nach schweren Bombardements in die Hände der Nazis. Als Sukkot sich näherte, wusste Rabbi Kahane, dass er dieses Jahr wohl keine Sukka aufstellen könnte. Es war schlichtweg aufstellen könnte. Es war schlichtweg da sich die Nazis überall herumtrieben,

Doch Rabbi Kahane wollte unter keinen Umständen auf diese teure Mizwa verzichten. Er suchte die ganze Gegend nach einem geeigneten Ort für seine Sukka ab. Im Hot des dritten Hauses neben seinem Haus wurde er fündig. Mit Hilfe seiner Schüler stellte er dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf. Er tarnte sie mit nassen dort seine Sukka auf.

In der ersten Nacht des Festes betrat der Rabbi mit zweien seiner Schüler seine Sukka in vollkommener Dunkelheit. Sie verrichteten den Kiddusch, aßen zwei Stückchen Brot und flüsterten leise Worte

Die Einwohner Jerusalems kannten die Sukka (Laubhütte) von Rabbi Schlomo-David Kahane, dem Rabbiner der Jerusalemer auf dem Weg zur Klage- mauer in der Sukka vorbeizuschauen und sich an den Sukka vorbeizuschauen und sich an den Thoragedanken des Rabbis und an seiner fröhlichen Stimmung zu erfreuen.

Der Rabbi strengte sich sehr an, um die Mizwa der Sukka zu erfüllen. Gleich nach Jom-Kippur-Ausgang fing er mit ihrem Bau an. Er sorgte dafür, dass die Sukka genügend Platz bot, um seine vielen Gäste unterzubringen und schmückte sie üppig.

Der Rabbi hatte den Brauch, dass seine Hütte in der ersten Nacht im Dunkeln blieb. Die Mahlzeit wurde nur mit ein paar Kerzen abgehalten. Als diese erloschen, blieb der Rabbi mit seinen Schülern die ganze Nacht in der dunklen Sukka und lernte die mündliche Thora. Die Freude war dennoch groß.



# **VELEN DIE AIEB**

.gnigəd məbəilə nəniəs tim Sünde aus, die der Mensch radiert diese Mitzwa jegliche dürfen. Außerdem uəuəip vor Freude beben, da sie G-tt er aus, dass all seine Glieder gemeinsam schüttelt, drückt qeı Wensch məpu für die Glieder des Menschen. Erklärung stehen die Vier Arten dieser Mitzwa. Laut einer Bedeutung und Botschaft Es gibt viele Erklärungen zur

# Der Efrog:

Diese seltene Zitrusfrucht steht für das Herz und sühnt die Sünden des Herzens, wie negative Gefühle und Gelüste.

### Der Lulaw:

Der Palmzweig steht für die Wirbelsäule, und sühnt die Sünden, die der Mensch mit seinen Händen und Füßen begeht (denn wie Wirbelsäule bildet das eigentliche Gerüst des Menschen).

## Die Hadassim:

Die Myrte steht für die Augen und sühnt die Sünden, die der Mensch mit den Augen begeht.

# Die Arawot:

Die Bachweide steht für den Mund, und sühnt die Sünden, die der Mensch mit dem Mund begeht.



Die andere besondere Mitzwa von Sukkot ist das Schütteln der Vier Arten: ein Etrog (eine Zitrusfrucht), ein Lulaw (Palmenzweig), drei Hadassim (Myrtenzweige) und zwei Arawot (Bachweiden).

Diese Mitzwa erfüllen wir an jedem Tag des Festes (außer am Schabbat).

Der Lulaw wird, zusammengebunden mit den Hadassim und Arawot, in der rechten Hand gehalten, sodass das Rückgrat des Lulaw zum Schüttelnden zeigt. Dann sprechen wir den Segen:

Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Al Netilat Lulaw.

Jährlich beim ersten Mal wird auch gesagt:

Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Sche-hechejanu We-kijemanu We-higijanu Laseman Ha-se.

Dann nehmen wir den Etrog – mit der Spitze ("Pitam") nach oben – in die linke Hand, führen ihn mit den drei anderen Arten zusammen und schütteln alle vier Arten in alle vier Himmelsrichtungen, sowie nach oben und unten, um die Allgegenwart G-ttes auszudrücken.



# Sonntagabend, 9. Oktober - Sonntag, 16. Oktober

Auf Jom Kippur folgt Sukkot, das Laubhüttenfest. Es wird "die Zeit unserer Freude" genannt. Sieben Tage lang feiern wir lebhaft in der Sukka, der Laubhütte. Diese Woche baut einen Vorrat an belebender Freude für alle Wochen des kommenden Jahres auf.

An Sukkot gibt es zwei besondere Mitzwot. Die eine ist das "Wohnen in der Sukka", wie es in der Thora heißt: "In Hütten sollt ihr sieben Tage lang wohnen". Damit gedenken wir der "Wolken der Hertlichkeit", die unser Volk während der vierzigjährigen Wüstenwanderung auf dem Weg zum Verheißenen Land umhüllten und schützten. Auch die heutigen Sukkot erinnern uns daran, dass der Allmächtige uns auch heute beschützt und umgibt, und dies der alleinige Grund für das Überleben unseres Volkes ist, allen Gegnern, Feinden und Hassern zum Trotz.

Wir erfüllen das Gebot, in der Sukka zu wohnen", indem wir während des ganzen Fests unsere Mahlzeiten dort essen, und auch jede andere Aktivität des Tagesablaufs in der Sukka ausüben. Somit werden auch die alltäglichen Tätigkeiten in das Sukka-Gebot eingebunden, und erhalten G-ttlichen Inhalt.

Wenn wir während aller sieben Sukkottage in einer Sukka sitzen und Brot oder Kuchen ab einer Menge von 55 gr. essen (bei Kuchen nach sefard. Brauch ab 240 gr.), sprechen wir nach dem Segen über Brot oder Kuchen zusätzlich den Segensspruch:

nach dem Segen über Brot oder Kuchen zusätzlich den Segensspruch:

Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Leschew Ba-sukka.

# Festmahlzeit:

20kka essen. die Festmahlzeit in der ersten Feiertagsabend ətllos tsəbnimuz am **20KKQ** ,nəmdənuzniə seine Mahlzeiten in der **20kkottagen** uəqəis möglich ist an allen Sukkot. Wem es nicht uəp 1Ü1 Kiddusch ein und spricht davor Mahlzeiten festliche abends und mittags ersten zwei Sukkottagen Man nimmt an den

# Kerzenzünden:

entnehmen. Flamme pestehenden "Tragen". Feuer ist von einer bis auf das "Kochen" und alle Schabbatvorschriften, Tagen von Sukkot gelten S. 19). An den ersten zwei tub sig nəbnit nətiəs bru Daten deuaneu 'uəɓəç əib) Segenssprüche IƏMZ sie die Augen und sprechen Nach dem Zünden verdecken Mädchen die Feiertagskerzen. von Sukkot zünden Frauen und An den ersten zwei Abenden





Zur Zeit des Tempels war Jom Kippur der einzige Tag, an dem der Hohepriester das Allerheiligste betrat – die höchste Erfahrung, welche allergrößte Reinheit verlangte. Auch wir lösen uns am Jom Kippur vom Alltäglichen, welches sich durch die Verbote von Jom Kippur ausdrückt. Zusätzlich zu den **Schabbatverboten**, darf man am Jom Kippur weder **essen** noch **trinken**. (In medizinischen Ausnahmefällen ist ein kompetenter Rabbiner zu befragen.) Außerdem tragen wir **keine Lederschuhe** und **waschen** uns nicht, verzichten auf **Salben** und **Cremes** und pflegen keine ehelichen Beziehungen. Vielerorts trägt man am Jom Kippur weiße Kleider, weil wir an diesem Tag mit Engel G-ttes verglichen werden, die rein von jeder Sünde sind.

Jom Kippur bewirkt Sühne für unsere Verfehlungen gegenüber G-tt, aber bei dem, was wir anderen Menschen angetan haben, reicht die Sühnewirkung von Jom Kippur nicht aus. Vielmehr müssen wir uns vor Jom Kippur bei Verwandten, Freunden und Bekannten entschuldigen und sie um Verzeihung bitten, um alles Unrecht wieder gut zu machen und Verstimmungen zu überwinden.

G-11 hat Jom Kippur als Seinen Tag der Verzeihung ausgewählt. An diesem Tag nahm Er das jüdische Volk nach der Sünde des goldenen Kalbs wieder an. Unsere Verbindung zu G-11 ist stärker als jede Verfehlung, die Bindung zu G-11 ist der Kern unseres Wesens. Die Vergebung an Jom Kippur entspringt aus der grenzenlosen Liebe von Eltern für ihre Kinder, die unabhängig von der Situation und von ihrem Verhalten ist. So wenden wir uns mit ganzem Herzen zu G-11, damit Er unsere Beziehung zu Ihm wieder zu einer reinen und gesunden machen möge. Wir geben unsere Fehler zu, bitten um Verzeihung und bekräftigen unsere Loyalität; wir nehmen uns vor, zu lernen und in G-11 des Wegen zu gehen, wenigstens eine Mitzwamehr zu vollbringen.

Dienstag, 4. Oktober 18:09 bis Mittwoch, 5. Oktober 19:12.

erkennen sein. Händen" greifbar und ihre Süße sofort zu im neven Jahr bedacht wird, mit "den Segnungen, mit denen das jüdische Volk süßen Geschmack spürt, sollen auch alle angreifen kann und beim Essen sofort den 30 wie man Lekach mit den Händen Der Lubawitscher Rebbe fügt hinzu:

heiligen Tag spirituell zu reinigen. (Mikwe) geht, um sich vor G-tt an diesem am Tag vor Jom Kippur in das Tauchbad 5. Es ist angebracht, dass jeder Mann

Hamafseket nennt. eingenommen, welches sich die Se'udat wird ein letztes Mahl vor Jom Kippur 4. Um den Fastlag gut zu überstehen,

dafür um Vergebung. falsch gemacht haben, und bitten G-tt des Jahres wissentlich oder unwissentlich Chet": Wir zählen auf, was wir im Laufe sprechen wir das sündenbekenntnis "Al Kippur gibt man viel Zedaka; im Gebet D. Beim Nachmittagsgebet vor Jom

verleihe dir Frieden." es wende dir G-11 Sein Angesicht zu und Angesicht leuchten und sei dir gnädig; und behüte dich; es lasse dir G-tt Sein Priestersegen: "Es segne dich G-tte segnen viele Eltern ihre Kinder mit dem 6. Wenn der Abend näher rückt,

lassen." wie Sara, Riwka, Rachel und Lea werden lassen", einer Tochter "Möge G-H dich G-H wie Efrajim und Menasche werden Einem sohn wünscht man "Möge dich

finden Sie auf S. 19). (die Segen, genauen Daten und Zeiten Augen und sprechen zwei Segensprüche Nach dem Zünden verdecken sie die Frauen und Mädchen die Festtagskerzen. . Am Abend von Jom Kippur zünden

> anderen angewiesen sein wird, soll das während des Jahres auf Almosen von Sollte entschieden sein, dass eine Person Einer der Gründe für diesen Brauch lautet:

> > anderen Person zu erbitten.

erfüllt sein. Urteil mit diesem Erbeten von Lekach



# 

# Dienstag, 4. Oktober – Mittwoch 5. Oktober

Reine zu bringen. darauf, unsere Beziehung mit G-tt ins Herzen und Gedanken gemeinsam richten wir an diesem Tag unsere die Entscheidungen besiegelt. Deshalb werden. Zu Jom Kippur selbst werden Entscheidung weiter positiv beeinflusst Tagen bis Jom Kippur kann diese Gebete und Wohltaten in den Durch niedergeschrieben. *nuseke* zn Kosch Haschana gefasst und Urteil wird nach jüdischer Tradition Kippur, "der Versöhnungstag". G-ttes Der heiligste Tag des Jahres ist Jom

# **JOM KUPPUR DER VORABEND VON**

In Brauch voller Symbolik der Umkehr ist Kapparot, welcher am frühen Morgen vor Jom Kippur durchgeführt wird. Männer und Frauen nehmen einen weißen Hahn bzw. eine weiße Henne und sagen das Kapparot-Gebet. Das Huhn wird dann einem wohltätigen Zweck zugeführt. Kapparot kann statt einem Huhn auch mit einem Fisch oder nur Geld ausgeführt werden.

2. In vielen Gemeinden ist es üblich am Tag vor Jom Kippur Honigkuchen (Lekach) als Symbolik für ein süßes Jahr vom Gabaj der Synagoge, oder einer

# **NWKEHK SEHN LYCE DEK**

des Jahres korrigieren usw.. Fehler aller zurückliegenden Montage haben – am Montag können wir die vergangenen Jahr falsch gemacht an diesem Wochentag im gesamten, die Möglichkeit zu korrigieren, was wir Haschana und Jom Kippur bietet uns jeder der sieben Tage zwischen Rosch sondern auch sehr großzügig. Denn Tagen nicht nur besonders nahe, "Umkehr" zu G-tt. G-tt ist in diesen gürstige Zeit für Reue oder vielmehr "Die Zehn Tage der Umkehr" – eine Haschana bis Jom Kippur. Das sind die in den zehn Tagen von Rosch zwar immer nahe ist, aber besonders Unsere Weisen lehren, dass G-tt uns

Der Schabbat dieser Woche (1. Oktober) trägt einen besonderen nach der Haftara-Lesung, die mit den Worten beginnt: Schuwa Jisrael – "Kehre um, Israel."

# FASTTAG GEDALJA

Der Tag nach Rosch Haschana ist ein Fasttag, der an die Ermordung von Gedalja ben Achikam erinnert, dem jüdischen Stadthalter in Israel nach der Zerstörung des Ersten Tempels. Sein restlichen jüdischen Bevölkerung aus Israel. Von der Morgendämmerung (05:11) bis Nachteinbruch (19:13)

# Tschuwa

# Wie macht man es richtig?

"Rückkehr zu G-11", sprich die Rückkehr zu den Jüdischen Werten und Iraditionen. Daraus wird bereits ersichtlich, dass für diejüdische Seele die Thora und Mitzwot nie etwas Fremdes waren, sondern Fremdes waren, sondern fremdes waren, sondern



Wenn ein Jude gegen G-tt sündigte, indem er ein Verbot übertreten hat, oder

ein Gebot nicht erfüllt hat, muss er Ischuwa tun. Die Ischuwa ist ein Geschenk G-ttes an uns, denn dadurch gibt Er uns eine weitere Chance.

Zur Tschuwa benötigt man drei Schrifte:

1) Reue im Herzen: Man muss die Sünde aufrichtig bereuen.

2) Die Sünden beichten: Man muss die Sünden vor G-tt aussprechen und detaillieren.

3) Vorsatz für die Zukunft: Man muss auf sich nehmen, die Sünde nie wieder zu begehen.

Wenn ein Jude gegen seinen Mitmenschen sündigte, bedarf es eines weiteren Schriftes: Den Mitmenschen aufrichtig um Verzeihung zu bitten und gegeben falls zu entschädigen.

# Die Ischuwa zahlt sich aus!

Nach der Tschuwa ist er sogar G-tt viel näher, als vor der Sünde.

Nach der Tschuwagibt es keinen Grundmehr dafür, da er reinvon Sünde ist.

:huwa ←→ Nach der Ischuwa bbe Herr ist der Jude Herr über uden. seine Triebe.

> Vor der Tschuwa kann G-tt den Juden für seine Sünden strafen.

> > weit entfernt.

der Jude von G-tt

Vor der Tschuwa ist

Vor der Tschuwa sind die Triebe Herr über den Juden.

> ich meine Pflichten. Die Gaststätte ging langsam, aber sicher im Chaos unter.

> Eines Tages befand sich der Großgrundbesitzer auf der Jagd in einem Wald neben der Gaststätte. Plötzlich brach einfurchtbares Gewitter los. Es goss in Strömen und

der Großgrundbesitzer sah sich nach einem Unterschlupf um. Das nächste Gebäude war meine vernachlässigte Gaststätte". Jankels Atemzüge wurden immer kürzer, sein Ende stand unmittelbar bevor. Dennoch strengte er sich an, weiter zu sprechen.

"Der Großgrundbesitzer hatte einen warmen und trockenen Unterschlupt erwartet. Doch was er vorfand, war erschreckend: Der Regen strömte durch das löchrige Dach und verursachte eine Zerbrochenen Fenster. Ich wusste nicht, wo ich mich vor lauter Schande verstecken sollte. Ohne dem Großgrundbesitzer in die Augen zu sehen, stotterte ich: "Hätte ich denn wissen können, dass so ein starker Regen kommt…"

Jankels Lippen bebten vor Aufregung, seine Augen waren weit aufgerissen. Er krächzte weinerlich, "Die Reaktion des Großgrundbesitzer werde ich nie vergessen! Seine scharfen Worte zermürben mein Herz und meine Seele noch bis heute. Ich wage es kaum, daran zu denken. Er brüllte: "Dachtest du etwa, dass niemals der Tag kommen würde, an etwa, dass niemals der Tag kommen würde, an etwa, dass niemals der Tag kommen würde, an

Mit diesen letzten Worten stieg Jankels Seele empor. Rabbi Lewi Jitzchak bezeugte, dass Jankel damit noch Buße getan und seine Missetaten ehrlich bereut hatte", beendete Rabbi Weinberg die Geschichte.

Nun nahm er behutsam den Arm des Fahr-gastes, rollte den Ärmel auf und begann, dies- em Tefillin anzulegen. Der Fahrgast gab zu, dass er dies das letzte Mal vor über 40 Jahren tat. Daraufhin übergab der Rabbi ihm seine Tefillin und bat ihn, sie täglich anzulegen.

Viele Jahre vergingen. Eines Tages traf einer der Begleiter von Rabbi Weinberg einen alten Mann mit Bart und Schläfenlocken.

"Erinnerst du dich noch an mich", fragte er. "Ich bin der Fahrgast von damals. Die heiligen Tefillin des Rabbis haben ihre Wirkung getan. Ich bin heute ein frommer Jude und habe schon vor Langem Buße getan".



Der Rabbi ließ sich keine Verwunderung anmerken. "Es wird Sie sicher freuen, eine Geschichte über ihren berühmten Urahnen zu hören", sagte er.

"Einem gewissen Jankel gelang es einmal, beim Großgrundbesitzer die Rechte für den Betrieb der Gaststätte in Berditschew zu sichern. Dies wirkte sich leider schlecht auf seine Religiosität aus. Es ging mit der Zeit immer weiter abwärts, bis er schließlich als stadtbekannter Trinker und hoffnungsloser Müßiggänger endete.

Eines Tages traf Jankel zufällig auf Rabbi Lewi Jitzchak. Jankel war noch nicht volltrunken und grüßte respektvoll. Der Rabbi grüßte zurück. "Wie sehr ich dich beneide, Jankel", sagte er. Jankel riss ungläubig die Augen auf. "Ich beneide dich, weil einem seine Sünden nach der Buße als gute Taten angerechnet werden. Du wirst eines Tages sehr viele gute Taten haben!"

Jankel ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und erwiderte: "Wenn das stimmt, werden Sie mich dann nächstes Jahr noch mehr beneiden können". Jankel hielt diese Antwort für unglaublich clever. Die beiden trafen noch öfters aufeinander und jedes Mal wiederholte sich die Geschichte.

Mach einigen Jahren wurde Jankel krank. Als er sein Ende kommen sah, ließ er Rabbi Lewi Jitzchak rufen.

Jankel lag blass und abgemagert in seinem Bett. "Jankel", sagte der Rabbi, "wäre es nicht an der Zeit, Buße zu tun!?" Jankel nahm seine letzten Kräfte zusammen.

"Rabbi, ich möchte Ihnen etwas erzählen. Über viele Jahre kümmerte ich mich hervorragend um die Gaststätte, Ich dichtete das Dach ab und reparierte die Fenster. Doch nachdem ich im Sumpt des Alkohols versunken war, vernachlässigte

# Allerhöchste Eisenbahn unkdneste

Eine Geschichte zu den Hohen Feiertagen

Das geschäftige Treiben im Eisenbahnwaggon irritierte den zugestiegenen Fahrgast zwar, dennoch bahnte er sich rasch seinen Weg durch die Reihen. Sein nobles Auftreten erweckte die Aufmerksamkeit der anderen Fahrgäste, die

Der Mann verstaute seine Siebensachen, nahm Platz und ließ seinen Blick umherschweiten. Eine Figur stach besonders hervor: Ein Rabbi mit edler

ihn für einen reichen Geschäftsmann hielten.

Ausstrahlung, umgeben von seinen Anhängern.

Seine Neugierde war kaum zu bremsen. Er fragte seinen Sitznachbarn, der auch zum Rabbi gehörte: "Wer ist denn dieser Rabbiner." "Das ist der Rebbe von Slonim, Rabbi Schmuel Weinberg", antwortete er. Rabbi Weinberg wurde Anfang des antwortete er. Rabbi Wein Schmuel Werk "Diwre Schmuel" Dekannt.

Der Fahrgast machte eine abwinkende Handbewegung und meinte: "Mein Großvater war auch ein berühmter Rabbiner".

Diese Bemerkung ließ den Rabbi und seine Gefolgsleute verstummen. Alles blickte auf den noblen Fahrgast. "Wenn deine Vorfahren Rabbiner waren, haben wir etwas gemeinsam", brach der Rabbi das Schweigen, "dann sollten wir die Fahrt zusammen verbringen".

Moch bevor die Bahn los fuhr, waren die beiden in ein Gespräch vertieft. Der Fahrgast erzählte, dass er ein Machkomme von Rabbi Lewi Jitzchak von Berditschew sei. "Mein Großvater", prahlte der

# UND BRÄUCHE

Am ersten Rosch Haschana Tag, nach dem Nachmittagsgebet geht man an einen See oder Fluss und spricht das Taschlich-Gebet (siehe Kalender S. 19). "Taschlich" bedeutet "Wegwerten" und das Walender Buch Micha: "Wieder wird Er sich unser erbarmen, niedertreten wird er unsere Vergehungen, werten wirst Du in die Tiefen des Meeres alle ihre Sünden."

Mach dem Gebet schütteln wir die Ecken unserer Gewänder aus, was ebenfalls unserer Gewänder aus, was ebenfalls symbolisiert aus wegwerten all unserer Sünden symbolisiert.

Am zweiten Rosch Haschana Abend legen wir vor dem Kiddusch eine neue Frucht, welche wir in dieser Saison noch nicht gegessen haben, auf den Tisch, damit wir beim Kiddusch den Segen Schehechejanu (siehe 5. 18) sprechen hechejanu (si

Auch Frauen und Mädchen sollten beim Kerzenzünden an diesem Abend eine neue Frucht vor sich liegen haben, oder ein neues Gewand tragen, um den Segen Sche-hechejanu auf die Kerzen sprechen zu können.

Aber auch wenn weder eine neue Frucht, noch ein neues Kleidungsstück beim Kerzenzünden oder Kiddusch vorhanden sind, spricht man das Sche-hechijanu.

Es ist Brauch, möglichst viele Psalmen (Tehilim) während der 48 Stunden von Rosch Haschana zu sprechen. Viele entnehmen auch Zeit für zusätzliches Psalmsagen von ihren Ruhe- und Schlafpausen. Das Lesen der Psalmen wirkt sich sehr positiv auf unser Urteil aus.

> ig, E-lohejnu n Verzehr, n, uns ein

Nögen wit apfel, mit aeisen mit

# VORSCH HASCHANE

An beiden Rosch Haschana Abenden zünden Frauen und Mädchen die Feiertagskerzen. Nach dem Zünden verdecken sie die Augen und sprechen zwei Segenssprüche (die Segen, genauen Daten und Zeiten finden Sie auf S. 19). Zu Rosch Haschana gelten alle Schabbatvorschriften, bis auf das "Kochen" und "Tragen". Feuer ist von einer bestehenden Flamme zu entnehmen.

Mach den Gebeten am ersten Abend von Rosch Haschana wünschen wir einander: "Mögest Du eingeschrieben und besiegelt sein Jahr. Auf Hebräisch sagt man einem Mann: "Le-schana towa tikatew we-techatem", und einer Auf Hebräisch sagt man einem Mann: "Le-schana towa tikatew we-techatem".

Zu allen vier Festmahlzeiten spricht man den Kiddusch für Rosch Haschana.

gutes und süßes Jahr zu erneuern".

Es ist Brauch zu Rosch Haschana Speisen zu essen, die Süße, Segen und Wohlstand symbolisieren. Während wir das ganze Jahr unser Brot in Salz tunken, verwenden wir nun Honig. Machdem wir von der Challa (Feiertagsbrot) gegessen sprechen den Segen über den Apfels, tunken sie in Horsprechen den Segen über den Apfels, tunken sie in Horsprechen den Segen über den Apfelspalte, tunken voch vor der sprechen den Segen über den Apfels "Baruch Ata A-donaj einen besonderen Wunsch hinzu: "Möge es Dein Wille seitenen eine Apfels" "Möge es Dein Wille seitenen besonderen Wunsch hinzus" "Möge es Dein Wille seiten besonderen wir eine Apfels" "Möge es Dein Wille seiten wir eine Apfels" "Möge es Dein Wille seiten besonderen wir eine Apfels" "Möge es Dein Wille seiten wir eine Wille seiten

Weiters kosten wir von einem Fischkopf, mit dem Wunsch: "Ader Kopt sein und nicht der Schwanz" und einem Granat der Bitte: "Mögen unsere Verdienste so zahlreich sein, wie eines Granataptels". Es gibt noch andere, traditionelle Spahnlicher Symbolik.



ein gutes Jahr beschere. unserer wegen, seinetwegen sodass Er uns, wenn nicht Itzchak vor G-tt wachrufen, Verdienst unseres Erzyaters der Schofarton eben diesen von Rosch Haschana soll diesen schicksalhaften Tagen war, geopfert zu werden. An demütigte), bis er sogar bereit Herz beugte (sich vor G-tt zu erinnern, dass Jitzchak sein schofar gebogen, um daran wurde, Idealerweise ist das qargebracht Stelle seiner zu geben, bis ein Widder an lag, um sein Leben für G-tt der auf dem Altar gebunden Erinnerung an Jitzchak (Isaak), aus einem Widderhorn, zur Tiers hergestellt, vorzugsweise dem Horn eines koscheren Das Schofar wird aus

Die **große Mitzwa** von Rosch Haschana ist das Hören des Schofars. An den beiden Tagen von Rosch Haschana sollen wir jeweils hundert Schofartöne hören; welche im Laufe des Morgeng-ttesdienstes geblasen werden. Verpassen Sie dieses wichtige Erlebnis nicht!



# Rosch Haschana

# ALLES HÄNGT VOM KOPF AB

Dienstag, 27. September

im Gebet und erbitten den G-ttlichen Segen in all unseren Belangen für das kommende Jahr.

WörtlichbedeutetRoschHaschananicht "Neujahr", sondern "Kopf des Jahres", denn so wie der Kopf das Zentrum des Menschen ist und den ganzen Körper kontrolliert, hängt von Rosch Haschana die Energie für das ganze Jahr ab. Es ist ein starker Tag in einem starken Monat, eine Gelegenheit, die wir zu nützen haben, uns zu öffnen und uns an den haben, uns zu öffnen und uns an den alles Gute im kommenden Jahr alles Gute im kommenden Jahr

.nebnew u z

Rosch Haschana ist das Tor zum neuen, jüdischen Jahr. Dieser Tag erinnert an die Erschaftung der ersten Menschen, Adam und Chawa (Eva), und gibt uns die Möglichkeit, uns zu erneuern; uns dazu zu verpflichten, das Beste, wozu wir fähig sind, zu verwirklichen.

Sonntagabend, 25. September -

seiner Erschaffung, krönen auch wir zu Rosch Haschana erneut G-11 zum König über die Welt. Im Unterschied zu den ausgelassenen Neujahrsfeiern in anderen Kulturen, ist das jüdische Heujahrsfest von einer gewissen Ernsthaftigkeit und inneren Besinnung geprägt, denn in diesen Tagen wird G-11 zum König der Welt, Welcher könig der Welt, Welcher

DIE TÖNE DES SCHOFARS

richtet. Deshalb investieren wir zu Rosch Haschana mehrzeit

Die 100 Klänge des Schofars, welche wir zu Rosch Haschana hören werden, kann man in vier Töne unterteilen:

**1.** Tekia, ein einfacher, ungebrochener Ton, der einem Schrei aus der Tiefe des Herzens ähnelt.

**2.** Schwarim, drei kürzere Töne, die an ein bitteres Schluchzen und Stöhnen erinnern.

3. Trua, neun sehr kurze Töne, die starkes Weinen ausdrücken.

4. Tekia Gedola, ein lang gezogener Ton, der an das Große Schofar denken lässt, das ertönen wird, wenn das ganze jüdische Volk bei der Ankunft des Maschiach aus der Zerstreuung in unser Heiliges Land eingesammelt wird.

# **DEK MONAT ELUL**

Die letzten Sommertage sind eine "Aufwärmphase" für den Monat Tischrej. Elul ist der Monat, in dem wir unsere seelischen Motoren für das nächste Jahr bereit machen. Im Elul erleben wir unsere erste Rückkehr zu G-tt erneut: Mach dem Auszug aus Ägypten stieg Mosche (Moses) dreimal auf den Berg Sinaj. Beim ersten Mal, an das das Schawuotfest erinnert, bekam er die Thora. Das zweite Mal bat er G-tt um Vergebung, nachdem das jüdische Volk das goldene Kalb gemacht hatte. Am ersten Elul stieg Mosche ein drittes Mal auf den Berg, damit G-tt das Volk gnädig wieder annehmen solle. Dort blieb er vierzig Tage, den ganzen Elul hindurch bis Jom Kippur, als die Sünde "ausradiert" wurde. So ist der Monat Elul eine besondere Zeit der Gnade – eine günstige Zeit für ernsthaftes Gebet, das leichter in G-ttes Ohr dringt.

# DEK KÖNIG AUF DEM FELD

Der große Rabbi Schneor Salman von Liadi veranschaulicht anhand einer Parabel die Beziehung zwischen G-th und dem jüdischen Volk im Monat Elul: Auf dem Rückweg zu seinem Palast geht ein König durch die umliegenden Felder und grüßt seine Untertanen. Wenn er in seinem Palast auf dem Thron sitzt, ist er schwer zugänglich; nur denjenigen, die seiner Aufmerksamkeit würdig sind, wird eine Audienz gewährt.

Aber wenn der König in der Öffentlichkeit auftritt, kann sich ihm jeder nähern. Im auftritt, kann sich ihm jeder nähern. Im

Elul ist "der König auf dem Feld": der

Welt ist für jeden erreichbar; man muss sich ihm

G-Hliche König der

nur nähern . . . und gnädig nimmt er unsere Wünsche an und gewährt unsere Bitten.

# TRADITIONEN IM ELUL

 Im Elul hört man an jedem Morgen das Schofar (außer am Schabbat und am Tag vor Rosch Haschana), dessen durchdringender Ton unsere Seele aufrüttelt, als Vorbereitung auf Rosch Haschana.

 Wir geben an jedem Wochentag (außer Schabbat) mehr Zedaka als sonst, um die Barmherzigkeit G-ttes über uns zu erwecken, da auch wir uns den Bedürftigen barmherzig annehmen.

 Von Sonntag, 18. September 2022, bis zum Fasttag Gedalja (siehe Kalender auf S. 19) bzw. bis Jom Kippur werden früh am Morgen Selichot gesagt, besondere Bußgebete. (Sefardische Juden beginnen bereits mit dem Sprechen der Selichot ab Beginn des Monats Elul am 29. August 22).

Elul ist die ideale Zeit, Mesusot und Tefillin von einem professionellen Sofer überprüfen zu lassen. Fragen
 Sie den Rabbiner.

• In diesem Monat haben wir die Gelegenheit, uns einer gründlichen "Seelenanalyse" zu unterziehen. • Wir denken über das vergangene Jahr nach und fassen Vorsätze für das kommende Jahr.



# INSBIBIEBL LISCHBE

# Rabbi Menachem M. Schneerson

Gedanken über unsere Bestimmung.

In den Tagen zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur denken wir an unsere Grenzen, Fehler und Schwächen, aber auch an unsere Fähigkeit, Fehler einzusehen, zu wachsen und besser zu werden.

Am Jom Kippur rezitieren wir das Kol Nidre und schwelgen im Wunder der g-Hlichen Vergebung, nicht nur für vergangene Taten, sondern auch für die Fehler, die wir als Menschen noch machen werden. Es ist nie zu spät, zu G-tt zurückzukehren.

Sukkot bringt uns wieder auf die Erde, und wir genießen die Fülle, die wir zu Rosch Haschana und Jom Kippur empfangen haben. Wir freuen uns und verbinden uns mit der Natur, indem wir durch die Äste schütteln. Und wenn wir durch die Äste der Sukka nach oben schauen, wissen wir, woher die Fülle kommt.

Schmini Azeret und Simchat Thora heben uns erneut empor, und wir stehen ehrfürchtig und frohlockend vor der Transzendenz der Thora und ihrer unendlich vielen Lektionen über das Leben.

Jeder Feiertag inspiriert uns auf seine Weise. Doch um inspiriert zu werden, müssen Sie den Feiertagen so nahe sein, dass Sie ihren Duft einatmen. Lassen Sie zu Rosch Haschana den Ruf des Schofars Ihre Seele berühren; gleichen Sie den Engeln zu Jom Kippur, indem Sie sich über weltliche Bedürfnisse erheben; erfahren Sie Freude in ihrer erheben; erfahren Sie Freude in ihrer erheben; erfahren Sie Freude in ihrer in der Sukka einnehmen und verbinden Sie in der Sukka einnehmen und verbinden Sie der Thora zu Simchat Thora tanzen! Atmen der Thora zu Simchat Thora tanzen! Atmen

Sie tief die Atmosphäre von Tischrej ein!

Wenn Sie ein bewegendes Buch lesen, denken Sie hinterher, im täglichen Leben, noch eine Weile an die Geschichten und Personen und werden vielleicht sogar davon treffen, den Sie bewundern, beeinflusst er Sie treffen, den Sie bewundern, beeinflusst er Sie benfalls.

Denken Sie an Ihre Persönlichkeit: Hat sie nicht ein wenig von der Würde Ihres Vaters an sich, vom Mitgefühl Ihrer Mutter, von der Wir entwickeln uns im Laufe unseres Lebens weiter, und zum Teil imitieren wir dabei andere Menschen.

Es gibt noch andere Arten der Inspiration: Sie erfahren von einer Heldentat; Sie hören eine Bemerkung, die etwas Nützliches über das Leben aussagt; Sie lauschen der Predigt in der Synagoge.

Was ist eigentlich Inspiration? Warum reagieren wir auf bestimmte Worte und Taten? Inspirieren bedeutet wörtlich "einahmen". Wie der Duft unserer Lieblingsspeisen, erfüllt uns eine Inspiration mit einem Glücksgefühl. Wir haben nichts dafür getan oder geleistet; Wir haben nichts dafür getan oder geleistet; Richtung. Aber zuerst muss sie da sein, und wir Richtung. Aber zuerst muss sie da sein, und wir einzusten bereit sein, den wundersamen Duft einzuahmen.

Genau darum geht es im Monat Tischrej. Alles, was Sie bewegt, was Sie inspiriert und Ihnen den richtigen Weg zeigt, steckt im Tischrej.

Zu Rosch Haschana feiern wir die Geburt der Welt und die Quelle der Schöpfung. Wir verstehen, dass jeder Anfang in unserem Leben G-ttes Segen braucht. Rosch Haschana ist der Geburtstag des Menschen. An diesem Tag machen wir uns mehr



# EIN STARKER MONAT

Yom ersten Schofarton zu Rosch Haschana bis zum letzten begeisterten Tanz zu Simchat Dis zum letzten begeisterten Tanz zu Simchat Thora ist Tischrej die ereignisreichste Zeit im jüdischen Jahr – "der Monat der Stärke". Die Erinnerung an die Vergangenheit. Jeder von ihnen eröffnet eine unmittelbare Verbindung zu einer spannenden Zukunft und fordert uns auf, das Unsere zu tun, um die Welt zu Heiligkeit und Harmonie zu bringen. Die Thora ist dabei der Leitfaden und ihre Mitzwot sind die Werkzeuge; der Monat Tischrej ist voll die sem Potential. Treten Sie ein in das jüdische Jahr und erschließen Sie ein in das jüdische Jahr und erschließen Sie ein in das geses starken Monats!

# **TJAHNI**

розсн Козсн Манозан

KIPPUR JOM

200 SUKKOL

SCHWINI 16



Hinweis: Diese Broschüre enthält heilige Texte. Bitte gehen Sie damit sorgsam um; entwerten Sie sie in der Genisa (Aufbewahrungsort für heilige Texte).



